Bella und Kathi

Bella und Kathi sind die Töchter von Wanja, meiner heißgeliebten „Windpinscher"-Hündin, und Jacky, einem langbeiniger Russell-Terrier mit ordentlich Pfeffer. Die Vermählung der beiden war geplant, und das Ergebnis ein gelungener Fünferwurf.

Drei davon haben liebevolle Familien gefunden, und zwei davon sind mir geblieben.

Die scheckige Bella wollte ich ohnehin behalten, doch letztendlich auch Kathi, weil beide so ein unzertrennliches Team geworden waren - „ein Kopp und ein Arsch", wie man so schön sagt.

Unter **B**ella**K**athi stelle man sich ein 2 x 4,5 kg Powerpaket vor mit erstklassigem Rennwerkzeug, hochwertigen Terrierqualitäten und Schoßhündchenattitüden.

Die Sonderausstattung besteht aus hervorragenden jagdlichen sowie sportlichen Eigenschaften, wobei den jagdlichen schon mehrere Mäuse, Ratten und leider auch Hühner zum Opfer gefallen sind. Im sportlichen Bereich erweisen sie sich als perfekt im Springen, Klettern und Balancieren und können außerdem rennen, als wäre der Teufel hinter ihnen her - aus purer Lust an der Bewegung.
Und zuhause nach getaner Arbeit sind sie die allerliebsten Schmusehündchen mit einem ausgeprägten Unter-die-Decke-Drang.

Doch zum Ausgleich all dieser genialen Fähigkeiten hat ihr Schöpfer ein paar Gehorsamkeitsgene weggelassen.
Mit Bestechung verhalten sie sich mustergültig wie wohlerzogene Hunde. Sie kommen auf Ruf angerast, denn dann gibt es ja Leckerlis, und sie bleiben auch sitzen, bis man sie ruft, denn dann gibt es ja auch wieder Leckerlis! Das alles funktioniert und noch vieles mehr, solange nichts Jagbares in der Nähe ist.

Doch sobald eine von beiden Fährte aufnimmt, schalten **B**ella**K**athi synchron in den Jagdmodus um, und kein Leckerli und keine Autorität der Welt können sie mehr halten.

Die ansonsten so folgsamen und disziplinierten Hundchen sind jetzt durch nichts mehr zu bremsen. Quer über die Wiesen zum weit entfernten Wald hin starten sie urplötzlich durch in rekordverdächtigem Tempo und sind vorerst verschwunden.

Dann steht die Chefin machtlos da, Schreien ist zwecklos, und es macht sich ein Gefühl von Wut und Angst in ihr breit.

Die darauf folgenden Suchaktionen sind extrem nerven-, energie- und zeitaufwändig. Der Zorn auf die Ausreißer wechselt zu tiefster Besorgnis, denn sie sind ja so klein und zerbrechlich und überall fahren Autos!

Bella kehrt irgendwann zum Ausgangspunkt zurück, doch Kathi verzettelt sich total, und ich werde niemals die Nacht vergessen, nachdem sie mir in einem 10 km von Zuhause entfernten Ort abhanden gekommen war. Tags darauf fand man sie zusammengekauert am Hinterreifen eines parkenden Autos.
Nach diesem Erlebnis wollte ich unser Glück nicht überstrapazieren, und daher geht es vorerst nur noch am Leinchen in Feld und Wald.

weiter auf Seite 2 ↗

Bella und Kathi

Tierpension Falter-Hof

Bella,

die Gescheckte, kam als letzte der Fünf auf die Welt.

Da die Kinder ihre Anfangsnamen nach dem griechischen Alphabet in Reihenfolge ihres Eintritts in diese Welt erhielten, war Bella demnach „Epsilon", wenngleich sie auch bald „die Kuh" genannt wurde. Eigentlich wollte ich nur sie behalten, nicht zuletzt als optisches Gegenstück zu Mama Wanja, der Schwarzen. Denn nur Bella und ihr Bruder Benny verkörpern rein äußerlich das Russell-Erbe in ihrer Weißheit.

Kathi

war die Vorletzte im Wurf, demnach „Delta", und sollte eigentlich zur Adoption frei gegeben werden.

Als fast schwarz mit einem bisschen Braun ist sie zumindest äußerlich Mama Wanja am ähnlichsten. Als Welpe völlig unauffällig und auch noch „Zarterle" genannt, kam jedoch ihr wahrer Charakter erst so nach und nach zum Vorschein. Niemand konnte ahnen, dass sich dieses kleine zierliche Hundchen zum Ausbund gebündelter Energie entwickeln würde.

Da wenig Bemühung auf Kathis Adoption verwendet wurde, schlossen sich die beiden Schwestern bald zu einer unschlagbaren Seilschaft zusammen. Wo die eine war, war auch die andere, und wenn bei pubertären Rangeleien schon mal die Fetzen flogen, so ist bis heute kein Kraut gegen die Gruppendynamik von **B**ella**K**athi gewachsen.

Wenn es gilt, den Feind zu bekämpfen oder ein Wildbret zu erlegen, so haben Bella und Kathi sich von klein auf als perfektes Duo bewiesen.

Doch sie können nicht nur pfeilschnell rennen und den Gegner in die Flucht schlagen, sie haben auch gelernt, durch Reifen zu springen, über Dachlatten zu laufen oder eine Leiter rauf und runter zu klettern. Mit Mama Wanja, die all diese Disziplinen ebenfalls mühelos beherrscht, spurten die beiden begeistert über den selbstgebastelten „Agility-Parcour", der mit Sicherheit keiner Norm entspricht, aber genau auf ihre Fähigkeiten zugeschnitten ist.

Doch nicht nur das Leckerli lockt nach erfolgreich absolvierter Übung, es ist auch die Freude daran, etwas geleistet zu haben und Anerkennung dafür zu ernten. Aus purem Eifer balancieren sie noch mal unaufgefordert über die schmale Latte, springen über Hindernisse oder flutschen durch den Sacktunnel.

Eine andere ihrer Betätigungen besteht darin, mit Mama Wanja gemeinsam die neuen Pensionsgäste zu begrüßen.

Wanja gibt sich hierbei äußerst souverän, teilweise sogar desinteressiert, und Bella nimmt meist freundlich Kontakt auf und zeigt ihre soziale Ader.

Doch unsere kleine Kathi kommt sogleich mit wildem Geschrei als Bürste angerast, um keinen Zweifel an ihrer Autorität aufkommen zu lassen. Meist hat sie sogar Erfolg, und selbst gestandene Artgenossen weichen erschrocken vor der heranschießenden Giftspritze zurück.

Meist lenkt sie ja bald ein und geht zur Tagesordnung über, dreht jedoch einer der Attackierten den Spieß um und bereitet sich zum Gegenangriff vor, sieht man nur noch ein zusammengewickeltes kreischendes schwarzes Etwas auf die Haustür zu flitzen und zitternd um Einlass flehen.

weiter auf Seite 3 ➦

Bella und Kathi

Tierpension Falter-Hof

In den eigenen vier Wänden sind Mama Wanja und ihre Töchter uneingeschränkte Herrscherinnen des Hundereichs. Hier regieren sie mit innerer Größe und einem Kampfgewicht von insgesamt 15 kg, bestehend aus 2 x 4,5 kg BellaKathi plus 1 x 6 kg Wanja.

Wer sich allzu nassforsch durch die Räumlichkeiten bewegt, wird umgehend in die Schranken gewiesen.

Wanja gibt sich auf Grund ihres Charakters und ihrer Erfahrungen grundsätzlich gelassen und regelt alles mit kurzen, knappen Anweisungen. Ihre Töchter verleihen ihrem Unmut jedoch schon etwas heftiger Ausdruck und hauen leider auch manchmal einen Schwächeren in die Pfanne.

Immer und überall wollen die beiden dabei sein und mitmischen, und finden es deshalb ganz fürchterlich empörend, hinter verschlossenen Türen ausharren zu müssen, weil Frauchen sich gerade mal ungestört mit Kunden und anderen Hunden unterhalten möchte.

Dann stimmen sie eine wilde Kakophonie aus hysterischem Gekläff und wölfischem Geheul an, hüpfen auf die Fensterbank und malen mit ihren nassen Nasen unverwechselbare Muster auf die Scheibe oder stehen in den Zimmerpflanzen.

Diesem absolut unerwünschten Verhalten ist nur mit einer Auszeit für die beiden im Badezimmer zu begegnen, da man von dort das Geschrei nicht so hört, und die Fensterbank auf der falschen Seite ist.

Doch im privaten Umfeld mutieren unsere wilden Schwestern zu Schmusehündchen erster Güte.
Weil sie ach so klein sind und so süß, kann ihnen ja kaum jemand widerstehen!

Da kommen sie dann angetanzt, die beiden Racker, baggern, buhlen und verteilen Küsschen, dass es eine wahre Freude ist!

Und hast du's nicht gesehen, hockt dir plötzlich so ein langbeiniges Fliegengewicht auf dem Schoß und bittet um Zuwendung. Vor allem unsere Bella wendet diese Masche am liebsten und mit größtem Erfolg bei nichts ahnenden Gästen an.

Des Nachts dann werden sie extrem kuschelig und vergraben sich irgendwo unter meiner Bettdecke. Es ist unglaublich, welche Ausmaße diese winzigen Wesen annehmen können, und so manches Mal muss ich mir vehement meine persönliche Liegefläche freischaufeln. Mama Wanja ist natürlich auch Mitglied dieser Bettgemeinschaft, doch sie zieht es vor, jeweils möglichst viele meiner drei Kopfkissen zu okkupieren. Und so schlummern wir denn wohlig vereint dem nächsten Hundetag entgegen.

ENDE

Bella & Kathi beim Sport

Geschwister-liebe